

Beschreibung und Auswertung des aktuellen Status der medizinischen Versorgung von 592 CF-Patienten mit sekundärem Diabetes in Deutschland und Österreich unter Nutzung des multizentrischen DPV-Registers

Beteiligte

Wissenschaftler: Reinhard Holl (Zentralinstitut für Biomedizinische Technik/Institut für Epidemiologie und medizinische Biometrie, Universitätsklinikum Ulm)

Projektnummer: S06/11

Laufzeit: 01.11.2011 - 31.05.2012, verlängert bis September 2012

Datum

Projektabschluss: 30.11.2012

Fördervolumen: 56.891,00 €

Ziel des Projekts:

Aufgrund der steigenden Lebenserwartung von CF-Patienten nahm in den letzten Jahren das Auftreten von CF-bedingten Begleiterkrankungen zu. Die häufigste CF-bedingte Begleiterkrankung ist der sekundäre Diabetes. Im Gegensatz zu den in der Bevölkerung prozentual häufiger vorkommenden Diabetesformen Typ 1 oder Typ 2, sind Besonderheiten des CF-bedingten Diabetes bisher kaum untersucht. Ausgehend von der multizentrischen DPV-Datenbank, die im Sinne einer elektronischen Krankenakte seit 1995 kontinuierlich anonymisierte Daten zum Diabetes erfasst, wurden folgende Fragestellungen untersucht:

- Unterscheiden sich CF-Diabetes Patienten von Typ 1 bzw. Typ 2 Diabetes Patienten bezüglich Alter und Geschlecht?
- Treten Diabetes-bedingte Folgekrankheiten bei CF-Diabetes häufiger/seltener auf als bei Typ 1 bzw. Typ 2 Diabetes?
- Wie wird der Diabetes bei CF-Patienten aktuell behandelt und von welchen Einrichtungen? Entspricht die Behandlung der Leitlinienempfehlung?
- Unterscheidet sich die diabetische Stoffwechseleinstellung bei CF-Diabetes-Patienten von Typ 1 bzw. Typ 2 Diabetes-Patienten?
- Welchen Ernährungszustand gemessen anhand des Body Mass Index haben CF-Diabetes-Patienten?

Ergebnisse:

Im Rahmen der Studie wurden zunächst Daten von 381 CF-Diabetes-Patienten und 46.846 Typ 1 Diabetes-Patienten, jeweils jünger als 20 Jahre, ausgewertet. Der Diabetes bei CF-Patienten wurde 6 Jahre später diagnostiziert als bei Typ 1 Diabetes-Patienten. Im Vergleich zu Typ 1 Diabetes waren bei CF-Diabetes mehr Frauen betroffen. Patienten mit CF-Diabetes waren kleiner, leichter und hatten somit einen geringeren Body Mass Index als Typ 1 Diabetes-Patienten. Etwa ein Drittel der Patienten mit CF-Diabetes waren untergewichtig. Die diabetische Stoffwechsellage gemessen am HbA1c-Wert war bei CF-Diabetes besser als bei Typ 1 Diabetes. Augen- und Nierenschädigungen, als Diabetes-bedingte Folgen, waren gleich häufig bei CF-Diabetes und Typ 1 Diabetes; Bluthochdruck zeigte sich bei CF-Diabetes seltener. Im Gegensatz zur Leitlinienempfehlung wurden nicht alle CF-Diabetes-Patienten mit Insulin behandelt. 8% nahmen blutzuckersenkende Medikamente ein und 20% hatten keine medikamentöse Behandlung. Auffällig war, dass Insulinpumpen bei CF-Diabetes-Patienten nur selten eingesetzt wurden. Die diabetische Betreuung der CF-Diabetes-Patienten fand zum Großteil an universitären Einrichtungen statt. Im Erwachsenenalter (>18 Jahre) zeigten sich für 401 CF-Diabetes-Patienten verglichen mit 32.409 Typ 1 Diabetes-Patienten be-

züglich Diabetes-Manifestation, Geschlechtsverteilung, Ernährungszustand und diabetischer Stoffwechseleinstellung ähnliche Ergebnisse wie im Kindes- und Jugendalter. Im Vergleich zu 185.626 erwachsenen Typ 2 Diabetes Patienten waren gleichaltrige CF-Diabetes Patienten deutlich jünger bei Diagnosestellung, häufiger weiblich und hatten eine bessere diabetische Stoffwechseleinstellung. Eine Nierenschädigung war bei erwachsenen CF-Diabetes-Patienten etwa gleich häufig wie bei Typ 2 Diabetes-Patienten. Weitere Merkmale von erwachsenen CF-Diabetes-Patienten im Vergleich zu Typ 1 bzw. Typ 2 Diabetes werden derzeit untersucht.

Zusammenfassend zeigte sich in der Studie, dass der CF-Diabetes ein eigenständiges Krankheitsbild ist, mit klaren Unterschieden gegenüber anderen Diabetes-Typen. Eine Betreuung der Patienten sowohl durch CF-Spezialisten als auch durch CF-Diabetes erfahrene Diabetologen ist daher notwendig.